

KLEINGARTENANLAGE

Einbruch beschäftigt Polizei

GLAUCHAU – Die Kleingartenanlage „August-Wilde-Park“ in Glauchau war das Ziel von Einbrechern. Sie brachen zwischen Mittwochmittag und Donnerstagmorgen nach Angaben der Polizei rund zehn Gartenlauben gewaltsam auf. Dabei wurden unter anderem Werkzeug und Gartengeräte entwendet. Die Polizei beziffert den Sachschaden auf rund 2000 Euro. Zum Wert des Diebesgutes kann die Polizei am Freitagvormittag noch keine Angaben machen, da es noch Abstimmungsbedarf mit den betroffenen Kleingärtnern gebe. Die Einbrüche wurden am Donnerstag gegen 8.30 Uhr bemerkt. Die Anlage befindet sich am Anton-Günther-Weg unterhalb des Bismarckturmes. Zeugen-Telefon im Polizeirevier: 03763 640. (hof)



Die Kleingartenanlage „August-Wilde-Park“ in Glauchau war das Ziel von Einbrechern. .

SYMBOLFOTO: SVEN HOPPE/DPA

Bismarckturm öffnet zu Ostern

Der Bürgerverein „Wir im Wehrdigt“ übernimmt am Ostersonntag ein besonderes Engagement: Die Öffnung des frisch sanierten Glauchauer Bismarckturmes. Für den Verein, der schon viel auf die Beine gestellt hat, ist das jedoch eine Premiere.

VON STEFAN STOLP

GLAUCHAU – Die Mitglieder des Bürgervereins „Wir im Wehrdigt“ sind eigentlich dafür bekannt, dass sie im gleichnamigen Stadtteil von Glauchau Veranstaltungen organisieren, wie beispielsweise letztes Jahr die Fête de la Musique. Doch nun stehen die Frauen und Männer vor einem „Auswärtsspiel“. Und der Ort, an dem sich der Verein engagiert, ist einer der am weitesten entfernten in Glauchau, vom Wehrdigt aus gesehen. Die Rede ist vom Glauchauer Bismarckturm.

Am Ostersonntag übernimmt der Verein die Öffnungszeiten am Bismarckturm, der letzten Herbst nach langer Sanierungsphase mit einer einmaligen Aktion der Stadt Glauchau wiedereröffnet wurde. Nach den Worten der Vorsitzenden Maria Warmuth wurde der Verein von der Stadt Glauchau direkt angesprochen, ob er sich vorstellen könne, eine Öffnungszeit



Am Ostersonntag wird der Bismarckturm in Glauchau geöffnet sein.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL/ARCHIV

am Bismarckturm zu übernehmen. Der Verein habe nicht lange überlegen müssen und sagte zu.

Dafür gebe es zwei Gründe: Erstens „ist es uns wichtig, die Stadt Glauchau dabei zu unterstützen, Sehenswürdigkeiten wie den Bismarckturm einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, sagt Maria Warmuth. Zweitens sei dem Verein zugesichert worden, dass er die Einnahmen, die er durch den Verkauf von Speisen und Getränken generiert, behalten darf. Der Erlös komme der Vereinskasse zugute.

„Da wir perspektivisch unsere

Vereinsfläche am roten Stuhl aufwerten möchten, können wir jeden Cent gebrauchen“, so Warmuth. Und so ermöglichen es die Vereinsmitglieder, dass die Besucher am Ostersonntag zum einen die Möglichkeit haben, den Bismarckturm von innen zu besichtigen und nach dem Aufstieg die Aussicht zu genießen. Zum anderen werde der Verein ein breites Angebot an herzhaften Speisen vom Grill, Kaffee und Kuchen, Fassbier und verschiedenen Getränken vorhalten und Sitzgelegenheiten zum Verweilen aufstellen.

Für die Vereinsmitglieder sei dies ein großer Aufwand, sich am Ostersonntag von 9 bis 18 Uhr zur Verfügung zu stellen. Der Bismarckturm selbst werde an diesem Tag von 10 bis 17 Uhr geöffnet sein, doch es braucht noch je eine Stunde Zeit zur Vorbereitung und zum Aufräumen. „Einige Vereinsmitglieder haben dafür sogar ihre Ostertradition abgeändert“, sagt Maria Warmuth. Die Älteren, die nicht den ganzen Tag vor Ort sein können, unterstützen mit selbst gebackenem Kuchen. „Es gibt fast kein Vereinsmitglied, das an diesem Tag nicht mit zapackt“, sagt

die ChefIn.

Dass ein Verein die Öffnungszeiten absichert, gehört zur Strategie der Stadt Glauchau bei der Frage, wie sie nach den ersten Sanierungsabschnitten mit dem Wahrzeichen der Stadt umgehen will. In diesem Jahr sind weitere Öffnungstermine geplant. „Diese sollen nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit Vereinen realisiert werden“, teilt die Stadt mit. Dazu würden aktuell die Planungen laufen.

Ende vorigen Jahres hatte Glauchaus Oberbürgermeister Marcus Steinhart davon gesprochen, einmal im Quartal den Bismarckturm zu öffnen. Heute heißt es, dass in einem Quartal mehrere Termine stattfinden können und dass es Quartale gebe, in denen aus organisatorischen Gründen nicht geöffnet wird. Dies hänge unter anderem davon ab, wann und wie oft Termine durch Vereine abgesichert werden können. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, dass die Stadt Glauchau im Rahmen kommunaler Veranstaltungen selbst Öffnungstermine organisiert.

Dabei ist die Gesamtsanierung des Bismarckturmes noch nicht abgeschlossen. In den nächsten Jahren sind die Ehrenhalle und der darüber liegende Bereich der ehemaligen Wohnung und der ehemaligen Jugendherberge an der Reihe. Um das alles finanzieren zu können, sei die Stadt auf eigenes Geld und auf Fördermittel angewiesen, wobei besonders die Ehrenhalle wegen der aufwendigen denkmalrechtlich gerechten Arbeiten sehr kostenintensiv sei. (sto)

DDR-Wohnblock: Remse plant den Verkauf

Ein Interessent ist bereit, die Immobilie für 250.000 Euro zu kaufen. Das Angebot liegt unter dem Verkehrswert. Warum Bürgermeister Karsten Schultz für den Immobilien-Deal wirbt.

VON HOLGER FRENZEL

REMSE – Für das Mehrfamilienhaus Am Berg 74/74a in Remse gibt es einen Kaufinteressenten. Das Kaufangebot liegt bei 250.000 Euro und damit unter dem in einem Wertgutachten ermittelten Verkehrswert von 375.000 Euro.

Aktuell sind zehn der zwölf Wohnungen im Mehrfamilienhaus vermietet. Bürgermeister Karsten Schultz (CDU) wirbt für den Verkauf: „Das Problem ist: Wenn morgen die Heizung ausfällt, müssten wir investieren, und dazu fehlen uns die Mittel.“ Am 1968 errichteten Gebäude würde es einen über Jahrzehnte aufgelaufenen Sanierungsstau geben – unter anderem an Heizungsanlage, Elektrik und Dach sowie in den Wohnungen selbst. Den dafür benötigten Finanzbedarf beziffert Schultz auf 225.000 Euro. Ein Projekt, welches Remse mit Blick auf seinen Haushalt nicht stemmen könne. Schultz: „Die finanziellen Mittel der Kommunen werden immer knapper.“

Als weitere Herausforderung bei einer Sanierung unter Regie der Kommune gelten die rechtlichen Rahmenbedingungen. „Wir

müssen alle Leistungen ausschreiben, dafür braucht es ein Leistungsverzeichnis und dafür wiederum einen Planer“, sagt der Bürgermeister, der ein Beispiel aus der Praxis heranzieht: „Ich kann nicht einfach zum Handwerker gehen und sagen: Mach mal was Schönes. Bevor der erste Handwerker zu sehen ist, sind schon 30 bis 40 Prozent der Gelder gebunden. Diese Kosten könnten wir am Ende nicht auf moderate Mietpreise umlegen.“

Eine Entscheidung zum Verkauf soll am Montag zur Sitzung des Gemeinderates fallen. Sie beginnt 19 Uhr in der Gemeindeverwaltung. Mit dem Immobilien-Deal verknüpft Karsten Schultz, der den Namen des Interessenten bisher nicht in der Öffentlichkeit nennt, die Hoffnung auf modernen und zeitgemäßen Wohnraum. „Gerade größere Wohnungen für Familien mit vier oder fünf Zimmern werden bei uns dringend benötigt. Wenn hier neuer, attraktiver

„Das Problem ist: Wenn morgen die Heizung ausfällt, müssten wir investieren.“

Karsten Schultz Bürgermeister

Wohnraum entsteht, kann das auch langfristig für Zuzug sorgen“, sagt der Bürgermeister des 1600-Einwohner-Dorfes, welches sich von etlichen Immobilien trennen will. Ein erster Versuch, das ehemalige Kloster „Roter Stock“ zu verkaufen, war im November 2025 gescheitert. (hof)



Der Gemeinderat in Remse befasst sich am Montag mit dem Verkauf des DDR-Wohnblocks.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

ANZEIGE

KRESS

Frühlingserwachen

bis 27. März '26

20% RABATT AUF

STRICKPULLOVER & STRICKJACKEN*

TOP MARKEN
TOP TRENDS

*Rabatt gilt bis 27.03.26 auf alle Strick-Pullover & Strick-Jacken für Damen, Herren und Kinder. Ausgenommen sind die Marken Monari, Apricot und Key Largo sowie bereits reduzierte Ware.

KRESS Modezentrum Meerane A4-Center, Seifertzer Allee Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 18.00 Uhr	KRESS Modezentrum Zwickau Planitz Reichenbacher Straße Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr Sa 10.00 - 18.00 Uhr
--	---

Follow us on Instagram and Facebook

P KRESS Kunden parken kostenlos direkt am Geschäft

www.kress-mode.de